satis&fy

TRUE COLOURS

Ausgabe 01/2010
www.satis-fy.com

& plug play
satis&fy Nasen-PA



Berlin
Internationaler Agrarministergipfel
S. 2



Hyundai
Alles ist möglich
S. 3



Foto: satis&fy Foto: Ralph Larmann

Reine Typsache – oder Was man schon immer über s&f wissen wollte

EDITORIAL



Flächendeckend stellte man diesmal auf der BOE (wir berichten auf Seite 4/5) die Frage: Was denn nun, gute oder schlechte Zeiten? Meine Einschätzung: Punktuell ist wieder einiges in Bewegung, das große, universelle Aufatmen mag sich noch nicht einstellen.

Der Markt ist geschrumpft und mit ihm die von den Kunden vorgegebenen finanziellen Rahmen und Zeitfenster. Sicher, alle müssen sparen, Zeit und Geld – satis&fy übrigens auch – aber diese Maßgabe sollte nicht darin münden, dass schon bei der Spezifikation einer Veranstaltung Anspruch und Wirklichkeit so weit auseinander liegen, dass selbst wir den Brückenschlag nicht hinbekommen. Seriosität, Qualität und Zuverlässigkeit zählen bei satis&fy nicht zu den verhandelbaren Positionen; und das hat sich bewährt: Zum fünften Mal in Folge belegen wir im Ranking der Event-Dienstleister Platz 1 in der Kategorie Gesamtdurchführung.

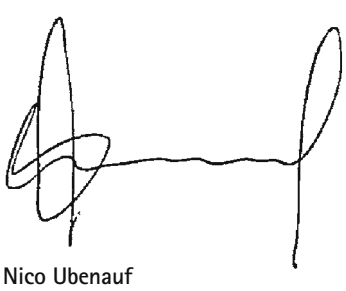
Man fühlt sich derzeit ein bisschen wie in einem Raumschiff, das auf der Erde landen will. Lenkt man zu wenig ein, prallt man an der Atmosphäre ab, gibt man der Anziehungskraft zu sehr nach, riskiert man, eine Sternschnuppe zu werden.

Damit wäre niemandem geholfen, dem Dienstleister nicht und schon gar nicht dem Kunden, der auf seinem halbfertigen Projekt sitzen bliebe. Vielleicht ist das unsere Mission der kommenden Monate: den Kunden noch intensiver dabei zu helfen, einen für beide Seiten gangbaren Weg zu finden.

Sicher kommt da für satis&fy der Umzug in unser neues Bürogebäude ganz gelegen (siehe Seite 7), in eine neue Kommandobrücke sozusagen mit noch besseren Steuerungs- und Kommunikationsmöglichkeiten.

Frischer Wind verändert Blickwinkel, und das hilft, Dinge anders zu betrachten und neu zu bewerten, eine Fähigkeit übrigens, die in unserer Branche seit jeher gefragt ist.

Ihr



Nico Ubenauf

+++ ticker +++ ticker +++ ticker +++ ticker +++ ticker +++ ticker +++

+++ „Es erwarten die Zuschauer akrobatische Geschichten um Harmonie, tänzerische Bewegungen um Spontaneität und die Energie der Relativität, die sich in der Strahlkraft und natürlichen Güte des Bewusstseins der Ausnahmekünstler widerspiegeln." Das Zitat aus dem Programm des Chinesischen Nationalzirkus könnte auch der Philosophie von satis&fy entliehen sein – oder etwa nicht? Immerhin das Equipment, welches wir für das Gelingen der Tao-Deutschland-Tour an den Zirkus vermietet haben, hat zumindest technisch dazu beigetragen, etwas mehr Spiritualität in den bundesdeutschen Alltag zu zaubern. **+++ Mehr Freude am Leben zauberten auch Marcus Meissner, Hannes Walz, David Neuhaus und Michael Weirauch – alle vier Papis von süßen, fröhlichen, neugeborenen Mädchen. Marcus hat mit der kleinen Lena Baby-Premiere; Hannes sorgt mit seiner Nele für mehr Sonnenschein; Azubi David lernt mit Hilfe von Töchterchen Chionia Elisavet nicht nur VA-Technik sondern – viel wichtiger – Wickeltechnik; und Michael legt mit Töchterlein Jette gleich eine Babypause ein. Das ist doch die geballte Frauenpower! Aber die kleinen Helden Maxime (Übers.: der Größte!) und Stan Lars halten dagegen. Maxime ist das dritte Kind von Katrin Fougeray und Stan Lars der Sohnemann unseres niederländischen Kollegen Bastiaan Schipmann. Der hat gleich richtig Punkte gemacht bei Mama. Er kam nämlich als richtig knuddeliges Valentinstags-Präsent auf die Welt.** +++ Ziemlich ab ging es auch in der Mainmetropole Frankfurt. Dort hat das kultige Label Levis Strauss einen Shop eröffnet. Oliver Heyde und Dominik Piorr haben mit einer s&f-Crew aus Licht-, Ton- und Videotechnikern sowohl das Opening als auch die After-Show-Party durchgeführt. Ganz dem Trend folgend „Retro is back!" wurden 50 Röhrenmonitore als Performance-Fläche installiert. Echte Levis-Fans mögen einwenden: 501 Monitore wären treffender gewesen, doch dafür hätte der Strom nicht gereicht. Oliver musste sogar einen Schaltkasten auf der Straße anzapfen (mit Erlaubnis der Betreiber), damit die Lightshow wie geplant glimmte. Auch die dekorative Club-Atmo während der After-Work-Party passte zum Thema. Nicht überliefert ist, ob die Abendgäste alle standesgemäß 501-Jeans trugen. **+++ Die Allianz per Roadshow unterwegs in 50 Städten! Die s&f-Kollegen Frank Simon und Michael Weirauch haben mit vier Teams in vier Wochen die Republik bereist. Zuständig für Ton-, Licht- und Videotechnik sowie Bühnen- und Foyergestaltung versorgten sie die jeweils circa 200 Büro- und Vertriebsleiter mit ausgesuchtem Seminarequipment. Highlight war das je nach Bühnenbeschaffenheit flexibel gestaltbare Rückwandsystem. Wichtig: Die ganz persönliche Rundumbetreuung vor Ort. Frank, Michael und die Kollegen unterstützen die Seminaristen vom Vorgespräch bis zum Prospekte Verteilen.** +++ „Auftakt 2010 – Ich bin dabei!" Unter diesem Motto begrüßte die Bausparkasse LBS in der Jahrhunderthalle Bochum das neue Geschäftsjahr – natürlich nicht, ohne zuvor richtig gearbeitet zu haben. Etwa 500 Vertriebsleute wurden tagsüber strategisch vorbereitet, danach gab es Gala mit Live-Musik. Dirk Jöhle und seine satis&fy-Techniker hatten u.a. formvollendet das Licht gesetzt. „Diese eindrucksvolle Industriekathedrale zu illuminieren war", so Projektleiter Dirk „eine richtig anspruchsvolle und spannende Aufgabe." Das Gebäude aus Stahl und Glas ist über 100 Jahre alt. Nach der Sanierung wurde es zu einem Wahrzeichen des Ruhrgebiets. Auch mal schön, in solchen Räumlichkeiten arbeiten zu dürfen. *mf*



Levis-Retro: Rück-Blick durch die Röhre

Moskau: Kongress im Café

Auftaktveranstaltung unter der Regie der Agentur Pleon



Beste Kongress-Bedingungen im schönen Café Moskau

Das Café Moskau ist der wieder aufgegangene Stern am Berliner Veranstaltungszenit. Ideal gelegen, mitten in Mitte, grandiose Architektur, perfekte technische Ausstattung. satis&fy, exklusiver Technik-Lieferant des Moskau, unterstützte die Agentur Pleon darin, aus dem zweiten CSS-Kongress „Klimaschutz braucht CO2-Speicherung" am 28. Januar 2010 eine veranstaltungstechnische Sternstunde zu machen.

Vom Empfangsbereich über Podium, Auditorium, Ausstellung und Workshops bis hin zu einem Presse-Center – die Agentur Pleon hat für ihren Kunden IZ Klima e.V. ein funktional-ästhetisches Veranstaltungskonzept erster Güte entworfen. satis&fy verwandelte die Designvorlage in eine stimmige Kongress-Realität. Das Gewerk Dekoration realisierte mit Holzmaßarbeiten (insgesamt 90m² Spannrahmen) und 40m² Digitaldruck sowie hochwertigen Bodenbelägen ein stilvolles Ambiente in Grün und Weiß, den Hausfarben von IZ Klima e.V. Sieben Techniker sorgten unter der Regie von Projektleiter Marcus Coch für ideale Licht- und Tonverhältnisse sowie erstklassige Videoprojektionen.

Nach dem Entwurf von Alexander Bette, Haus- und Hof-Architekt von Pleon, wurden eine Bühne maßgeschneidert und zwei stählerne Empfangs-Counter gebaut, die jüngsten Neuzugänge im wachsenden satis&fy Vermietpark. Die komplette Szenerie wurde beleuchtet, beschallt, bespielt. Die extrem hochwertige Haustechnik des Café Moskau ergänzte Equipment aus dem Hause satis&fy, nämlich zwei Doppeldolmetscher-Kabinen und eine Tandemprojektion, bei der zwei Beamer mit je 10.000 Ansilumen trotz Tageslicht ideale Projektionsbedingungen schufen. *kw*

Hochgeschwindigkeitstest für die Technik

Internationaler Agrarministergipfel in Berlin



Auch s&f setzt nicht auf Patentrezepte, sondern auf regional angepasste Strategien

Die Bundeslandwirtschaftsministerin hat eingeladen, und alle, alle kamen: Agrarminister und –ministerinnen aus fast fünfzig Ländern versammelten sich vor Beginn der Grünen Woche am 16. Januar 2010 zum zweiten Berliner Agrarministergipfel.

Neben den französischen, finnischen oder russischen Gästen durfte Landwirtschaftsministerin Ilse Aigner auch Vertreter etwa aus Aserbaidschan, aus Mali, aus dem Königreich Swasiland oder aus Nepal empfangen. Kein Wunder, schließlich ging es um nichts Geringeres als den „Startschuss für eine weltweite Klimaschutz-Initiative im Agrarsektor. Wir Agrarminister wollen dort weitergehen, wo die Staatengemeinschaft in Kopenhagen vorerst Stopp gemacht hat", erklärte Bundesministerin Aigner. Doch zunächst einmal hieß es für alle „Lächeln, bitte!". Das satis&fy-Team in Berlin hatte im Auftrag der Agentur Johanssen + Kretschmer auf dem verschneiten Pariser Platz eine Podesterie aufgebaut, auf der sich die internationalen Gäste zum gemeinsamen Pressefoto formierten. Mit den Auf- und Umbauten während der laufenden Veranstaltung erwies sich das Berlin-Team von satis&fy als Rekordmeister. Die Außenpodesterie auf dem Berliner Platz konnte erst am Morgen aufgebaut werden und musste unmittelbar nach dem Foto-Shooting wieder verschwinden. Und der Umbau im Forum während der Pressekonferenz durfte nicht länger als eine knappe halbe Stunde dauern. Es kam auf jede Sekunde an. Jeder Handgriff, jeder Schritt und jede Schraube musste sitzen. Und sie saßen. „Unsere rasanten Auf- und Umbauten haben einigen Eindruck gemacht", erinnert sich Projektleiter Christopher Lundie. Möglich, dass satis&fy demnächst eine Anfrage aus Nepal erreicht. Vielleicht plant ja der dort amtierende Landwirtschaftsminister Mr. Mrigendra Kumar Singh Yadav irgendwann einmal ein ähnliches Event in Kathmandu... *ah*

Nach der Krise

Glanzvoller Abschluss der Euro Finance Week 2009



Foto: www.frankfurt-ebc.com

Blick nach vorne!



Foto: www.malekigroup.com

Viel Licht, wenig Schatten – es geht voran!

Wenn die Aktienkurse steigen wie Perlen im Sekt, dann ist Feiern angesagt. Die seit 1997 in Frankfurt am Main stattfindende Benefiz Gala war auch im November 2009 glanzvolles Ende eines anstrengenden Tagungsmarathons. Noch 2008 war das Abschlussfest wegen der Finanzkrise abgesagt worden. Nun herrschte wieder verhaltener Optimismus auf dem Parkett zwischen Messe, Börse und der Alten Oper, wo die Gala gefeiert wurde.

Zuvor hatten Banker und Versicherer während der Euro Finance Week 2009 (EFW) eine Woche lang getagt, um schließlich festzustellen: Das Motto des Kongresses war vortrefflich gewählt worden. „Nach der Krise" hatte der Organisator dieser wichtigsten Branchenveranstaltung des Jahres, Nader Maleki, den Event betitelt. Damit bewies das umtriebige Kommunikationsgenie eben jene Zuversicht und die Portion Risikobereitschaft, die die Konjunktur zur Wiederbelebung dringend braucht.

Trotz wieder steigender Boni und Provisionen können sich die Vertreter der Banken- und Versicherungsindustrie eines nach wie vor nicht leisten: An diesem Termin zu fehlen. Die Creme de la Creme diskutierte in den von satis&fy mit modernster Konferenztechnik ausgestatteten Räumen des Congress Center in der Messe Frankfurt: Krisenvermeidungsstrategien, eine neue Partnerschaft zwischen Politik, Banken, Kunden und Regulatoren, neue Geschäftsmodelle, Selbstverpflichtungen aller Art – die Branche setzt auf ein neues Image. Und das soll auch in der Öffentlichkeit so ankommen.

satis&fy-Projektleiter Rainer Wendt und seine knapp 100 Einsatzkräfte rückten hierfür alles ins rechte Licht, trafen den passenden Ton und stellten in zehn Konferenzsälen eine fehlerfreie Übertragungstechnik. Das Stagedesign am Tagungsort und das Bühnenbild in der Alten Oper lieferte Jens Hübner (www.jh-stagedesign.com). Bau- und Zeitpläne wurden von Projektleitern der Maleki Group entwickelt, mit welchen satis&fy seit Jahren eine enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit pflegt.

Das zum zwölften Mal von dem Frankfurter Kommunikationsunternehmen organisierte Business-Symposium wurde wieder ein Erfolg. Geläutert und vom Optimismus beflügelt überwogen der Stolz und die Überzeugung der Manager, Entscheider und Macher, die Krise bezwungen zu haben. Und (fast) alle waren sie der Einladung von Nader Maleki gefolgt: Ob Jean Claude Trichet, Präsident der Europäischen Zentralbank, oder der Ministerpräsident Luxemburgs und Chef der Eurogruppe Jean-Claude Juncker.

Zum verdienten Feierabend der ergebnisreichen Arbeitswoche am 20. November ließen Kongressteilnehmer und Gala-Geladene die Korken knallen. Die von s&f-Lichtspezialisten und s&f-Riggern an Traversen platzierten Wash- und Spotlights sowie ein gelegentlich eingesetzter Dunsterzeuger tauchten den großen Saal der Alten Oper in ein spannendes Ambiente, welches die aktuellen Finanzwelt-Entwicklungen durchaus widerspiegelte. Diese fünf Business-Days zeigten, dass das Barometer steigt - trotz gelegentlichen Bodennebels im herbstlichen Frankfurter November. Und da Nader Maleki immer ein Stück voraus denkt und als Trost für alle, die nicht dabei waren, gibt's hier bereits den Termin zum Anstreichen im Kalender 2010: Die European Finance Week vom 15. bis 19. November in Frankfurt am Main! *mf*

Alles ist möglich. Hyundai

Ein nordrhein-westfälisches Wintermärchen

Die Kraftzentrale in Duisburg ist kein Fitnessstudio. Und die 50 satis&fyler, die hoch oben unter dem Hallendach turnten, machten keine Klimmzüge, sondern installierten Beleuchtungsmittel und Klangkörper. Im Auftrag der Wuppertaler Agentur Mindact schufen sie die Voraussetzungen für astreine Beschallung und gutes Licht – für ein Kick-Off des Automobilherstellers Hyundai.

Die Kraftzentrale ist ein Industriedenkmal im Duisburger Landschaftspark Nord, denkmalgeschützt und gigantisch groß. Eine Industriekathedrale, deren Hauptschiff 170 Meter lang ist und 40 Meter breit. Soviel Platz war auch nötig: Hyundai hatte 1000 deutsche Händler geladen, die einen ganzen Tag und bis spät in die Nacht informiert, geschult und unterhalten wurden. Und so standen Ansprachen, Präsentationen, Workshops, Gala-Dinner, Show-Programm und Disco-Party auf der Agenda. Mindact sorgte zusammen mit satis&fy für die dem jeweiligen Tagesordnungspunkt entsprechende Szenerie. Die Halle wurde in mehrere Bereiche aufgeteilt: Produktpräsentation, Muster-Händler-Ausstellung, Business-Meeting, Workshop und am Abend Gala-Ambiente.

satis&fy reiste mit sieben Sattelschleppern, 32 Technikern und 20 Helfern an, die an drei Tagen 12,5 Kilometer Kabel verlegten, 760 Lampen aufhängten und insgesamt 75 Tonnen Material bewegten – Veranstaltungstechnik im großen Stil und unter besonderen Bedingungen. Denn die Hyundai Händlertagung fand am 23. Januar statt, mitten im Tiefst-Temperatur-Rekord-Winter also, der das ganze Land wochenlang unter dem Gefrierpunkt hielt. Aufgrund der astronomischen Heizkosten für die Halle (8000,- Euro pro Tag) liefen die Öfen erst am Veranstaltungstag so richtig heiß. Bei den Aufbauten lagen Raum- und Außengrade gleichauf – extreme Wetterbedingungen für unsere Crew, die aber auch mit steif gefrorenen Fingern filigrane Technik installieren kann, was jetzt bewiesen ist. Immerhin.

In puncto Beschallung war das Projekt, so Projektleiter Dirk Holzhäuser-Herz, eher unspektakulär. Das heißt, es wurde einfach alles angebracht, aufgebaut und angeschlossen, was man für perfekten Sound an den verschiedenen Event-Spots und rund um die große Bühne in der Giga-Halle brauchte. Für satis&fy ist das eben Standard; Sie wissen ja: für die einen duplo, für die anderen die längste Praline der Welt.



Foto: mindact

40 Meter Bühne frei für Hyundai

Bei der Video-Produktion aber hat man sich und sicher auch andere übertroffen: High Definition! Mit fünf HD-Kameras (drei herkömmlichen Modellen, einer Drahtlos-Variante, einer Polecam) und ausgeklügelter Videoregie wurde alles Sehenswerte eingefangen, geschnitten und für das Publikum aufbereitet. Live, versteht sich. Damit Bild und Ton verlustfrei übertragen werden konnten, wurden alle Signalwege in Glasfaser ausgeführt. Und so erreichten die Botschaften der angereisten Hyundai-Prominenz zu Unternehmenszielen, neuen Modellen und Kommunikationsstrategien das Publikum in 1A-Ton- und Bild-Qualität. *kw*

ERSTE HILFE

Das satis&fy-Kultursponsoring unterstützt aktuell folgende Projekte:

SPLEKTRUM – LUMINALE IM PALMENGARTEN

Während der fünften Luminale, der ‚Biennale der Lichtkultur', waren im Subantarktis-Haus des Palmengartens vertikal 30 Lichtdrähte gespannt worden. Wann immer ein Besucher die glimmenden Drähte berührte, leuchteten sie auf und ein Klang ertönte, der sich aus digital bearbeiteten Natur- und Kulturgeräuschen zusammensetzte. Die Studenten Anthony Ransome-Jones und Christopher Prenzel hatten das interaktive Licht- und Klanginstrument entworfen und es Splektrum genannt. satis&fy unterstützte das Projekt der HFG Offenbach und des Palmengartens licht-, ton- und videotechnisch.

SPENDEN STATT KARTEN – DAS RESULTAT

Die Berliner satis&fyler hatten sich Weihnachten 2009 entschlossen, eines der Projekte von Neues Wohnen im Kiez e.V. mit einer Spende zu unterstützen. Neues Wohnen im Kiez ist ein anerkannter Freier Träger der Jugendhilfe im Land Berlin, der benachteiligte Jugendliche fördert. Mit der Spende von satis&fy sollte ein neuer, dringend benötigter Autotransporter für den Bereich Jugendberufshilfe angeschafft werden. Unter anderem werden dort derzeit 44 Jugendliche zu Malern und Lackierern ausgebildet. Die Jungs haben sogar eine Dankeskarte mit einem Foto des neuen Wagens geschickt. Danke dafür! Fehlt eigentlich nur noch das satis&fy-Logo auf dem schnittigen Flitzer.

GOLD RUSH – GAMBLE TO HELP

Die satis&fy-Azubis Alana Ludwig, Franziska Kiermeier und Mia Kern haben mit ihrer Klasse der Stauffenbergschule Frankfurt am Main im Rahmen ihrer Ausbildung zur Veranstaltungskauffrau selbständig ein Event geplant. Im Mittelpunkt des Abends in der Frankfurter Union Halle standen die goldenen Zwanziger Jahre: Black Jack, Poker, Zigarre, Whisky, Roulette-Kugeln und Flying Buffet ließen die Gäste in eine andere Zeit eintauchen. satis&fy und insbesondere unsere technischen Azubis unterstützten die Veranstaltung licht- und tontechnisch. Sie stellten ihre Arbeitskraft zur Verfügung und sorgten für eine technisch perfekte Umsetzung. Der Erlös des Abends wurde der Kinderhilfestiftung e.V. gespendet.

rt

Titelstory

Reine Typsache

oder Was man schon immer über satis&fy wissen wollte





Typ [Typus]; der [die]; die einer Gruppe von Menschen oder Dingen gemeinsame Grundform, die einprägsame Gestalt oder deren gemeinsamer Charakter. Man unterscheidet den Genotyp (alle Erbanlagen eines Individuums) vom Phänotyp (das äußerliche Erscheinungsbild). In der Psychologie beschreibt man verschiedene Typen mit unterschiedlichem psychischem Erleben und entsprechendem Verhalten, z. B. Abenteurer, Schnäppchenjäger oder Perfektionist.

Premiere für die Best of Events (BoE) in Dortmund! Premiere für satis&fy! Auf 88m² hat die Production Company auf der erstmalig stattfindenden Fachmesse für Events, Live-Marketing, Veranstaltungsservices und Kongresse einen eigenen Stand präsentiert. Über 9000 Besucher fanden den Weg dorthin, Kunden, Branchenkenner, Neugierige, Fachjournalisten. Für uns war die Messe auch ein Test, inwieweit satis&fy in der Szene ein Begriff ist. Unsere Vor-Ort-Studien jedenfalls waren aufschlussreich. In genauen, teilnehmenden Beobachtungen ermittelten wir nicht den typischen satis&fy-Messestand-Besucher-Typus, sondern gleich zehn:

TYP 1: DER ABENTEURER

Er greift nach den Sternen, ist technisch immer einen Schritt voraus. Er kennt satis&fy genau und weiß, was wir können, doch er fordert immer noch mehr und verlangt erst einmal das Unmögliche, zum Beispiel: „Könnt ihr auch eine Hauptversammlung auf dem Mount Everest?"

Das s&f-Adventure-Paket: Wir machen Unvorstellbares vorstellbar, Undenkbares denkbar – auch eine Hauptversammlung auf dem Mount Everest! Zunächst würden wir die geplante Mission allerdings in unserem Rendering-Studio komplett in 3D simulieren. Das minimiert Risiken, Missverständnisse, Fehler und damit unnötige Kosten. Erst danach entscheiden wir zusammen mit dem Kunden über die Realisierung des Events. Im Fall der Hauptversammlung auf dem Everest würde man fragen müssen, ob die Unternehmensführung wirklich dorthin marschieren will und ob mit oder ohne Sauerstoffgerät und natürlich ob die Hauptversammlungsbesucher das dafür pulverisierte Geld nicht lieber in Form einer Dividende ausbezahlt haben möchten. Wenn dann doch der höchste Berg der Welt, dann besorgen wir auch die Sherpas, Beatmungsgeräte, Seilschaften.

TYP 2: DER SCHNÄPPCHENJÄGER

„Geil, fast wie bei McCafé hier. Habt ihr auch Kugelschreiber?" Solche oder ähnliche Aussagen lassen vermuten: Dieser Messebesucher interessiert sich weniger für spannende Events als für schräge Give Aways. Der nette Vergleich unseres Messestandes mit der Kaffeekette eines Fastfood-Riesen ließ uns dann doch ein wenig zweifeln. „Ziemlich relaxed hier. Vor allem das Dutzend Monitore in der Rückwand hätte ich auch gerne zuhause", resümierte Typ Schnäppchenjäger, trank den Capuccino aus und verschwand mit seinen vier Jutetaschen in der Menge.

Das satis&fy-Paket für den Schnäppchenjäger: Zwei Kugelschreiber, zwei Buttons, einen Prospekt, einen Cappuccino, drei Kekse und die mit auf den Weg geschickte Hoffnung, er möge unseren Namen in der weiten Event-Welt verbreiten.

TYP 3: DER EVENT-NEULING

Er sucht jemanden, der seine Idee so umsetzt, dass sie auch wirklich funktioniert. Er weiß aber nicht, wen er dafür engagieren soll. Er wandert von Stand zu Stand, immer auf der Suche nach dem besonderen Aha-Erlebnis wie ein hungriger Tourist, der abends durch die Gassen schlendert, um ein Restaurant zu finden, das seine Erwartungen trifft bzw. übertrifft.

Das satis&fy-Aha-Package: Wer satis&fy bucht, bekommt alles aus einer Hand. Aha? In unserem Haus gibt es zehn verschiedene Supports. Supports sind diejenigen Abteilungen, die Veranstaltungen planen und durchführen, vom Licht bis zum Ton, von der Deko bis zum Warehouse. Alle greifen wie Zahnräder ineinander. Für jeden einzelnen Event spricht sich der Ton mit der Lichtabteilung ab, die Deko mit der Schreinerei, die Videoleute reden mit den Programmierern und so weiter. Unser Business-Modell lautet deshalb: One-Stop-Solution. Das heißt, der Kunde gibt uns einen Auftrag und bekommt eine Komplettlösung. Das Wissen, die Erfahrung und die Kreativität unserer Spezialisten sind die gebündelte Antwort auf die komplexen Aufgabenfelder, die für die Durchführung von Veranstaltungen jeglicher Art anstehen. Das Besondere: Jeder Event wird von einem Projektleiter betreut. Der ist der verantwortliche, alleinige Ansprechpartner für den Kunden. Er hat den Überblick, hat Antworten auf sämtliche Fragen. Aha!

TYP 4: DER KONKURRENT

„Wer hat Euch denn den geilen Stand gebaut?", war eine der Fragen, die uns andere Messeteilnehmer immer wieder stellten.

Paket für die Konkurrenz: Wir bauen unseren Stand natürlich selbst. In Eigenregie vom Teppich bis zum Tresen. Schließlich sind wir einer der führenden europäischen Full-Service-Anbieter für Veranstaltungstechnik und Messebau. Wir planen nicht nur Hauptversammlungen auf dem höchsten Berg der Welt, sondern auch professionelle Standkonzepte für Messen. Und wir setzen sie um, versteht sich. Sogar der Film, der auf den Monitoren flimmert, die wir in die LED-bestückte Standrückwand integriert haben, ist inhouse gefertigt. Das Design stammt von unserem Kreativsupport, der Tresen aus der Schreinerei.

TYP 5: SAFETY FIRST

Typ Safety First ist äußerst verantwortungsbewusst. Selbstverständlich liegt ihm die Sicherheit seiner Eventgäste am



Fotos: monomama

Herzen. Er kennt die TÜV-Vorschriften, Gefahrenschutzverordnungen und die Verhaltensregeln am Arbeitsplatz. Für ihn ist erste Priorität: Beruhigen, Sicherheit ausstrahlen, Kompetenz zeigen.

Das s&f-Safety-Paket: Wir garantieren ihm, für jede Veranstaltung, technisch, statisch und logistisch den höchsten Sicherheitsanforderungen zu genügen und auf die neueste Technik zurückzugreifen. Jeder Event ist schließlich eine kleine Reise zum Everest. Wir suchen immer nach der besten Lösung und nach neuen Produkten, sei es im Rigging, beim Equipment oder beim Transport. Alle Support-Mitarbeiter nehmen an Weiterbildungsmaßnahmen teil, die auch der Sicherheit auf der Eventbaustelle dienen.

TPY 6: DER PERFEKTIONIST

Er will immer und von allem nur das Beste.

Die s&f-Garantie: Wir garantieren nicht nur Perfektionisten hochqualifiziertes Personal, ein erfahrenes Team mit einer ellenlangen Referenzliste, umfangreiche State of the Art Technik und dokumentierte Verlässlichkeit: 2010 errang satis&fy im fünften Jahr in Folge im aktuellen Ranking der Eventdienstleister den ersten Platz in der Königskategorie Gesamtdurchführung. Für das von der Fachzeitschrift Stage Report herausgegebene Ranking der leistungsfähigsten Eventdienstleister wurden über 1000 Unternehmen, Marketing- und Eventagenturen sowie Insider mit Branchenkenntnis zu den Kriterien Leistungsfähigkeit und Kundenzufriedenheit befragt.

TYP 7: DER SPARFUCHS

Er spart, wo es geht: „Macht ihr auch mal was umsonst?"

Das satis&fy-Sparpaket: Alles hat seinen Preis, natürlich vor allem Qualität, Nachhaltigkeit, technischer Vorsprung. Wir lehnen Angebote ab, wenn sie auf Kosten der Sicherheit, der Umwelt oder der beteiligten Menschen gehen. Trotzdem sind unsere Preise fair. Für einen guten Zweck leisten wir aber gerne einmal Erste Hilfe.

TYP 8: DER ÖKO-CONSUMER

Er trägt Fairtrade-Fashion, fährt mit Hybrid und trinkt am Messestandtresen Nicaragua-Capuccino. Seine erste Frage lautet: „Ist der verlegte Teppich wieder verwertbar?"

Das s&f-Ökosiegel: Wir möchten ja nicht nur Geld verdienen, sondern auch Teil einer Gesellschaft sein, die auf Dauer funktioniert. Wir wollen die Events mit den besten Ideen, dem neuesten Material und der modernsten Technik supporten. Deshalb reinvestieren wir unsere Gewinne immer wieder in innovative, umweltschonende Technik und Produkte.

TYP 9: DER ARBEITSSUCHENDE

Er geht auf die Messe wie auf eine Jobbörse. Er erkundigt sich bei den Ausstellern nach beruflichen Einstiegsmöglichkeiten, Aufstiegschancen und Gehältern: „Sucht ihr wen? Und was zahlt ihr? Kann ich dann auch die Tournee von *Die Ärzte* betreuen?"

Der s&f-Karrieretipp: Egal ob Praktikant, Azubi oder Akademiker, wir sagen klipp und klar, was wir erwarten. Azubis lernen alles von der Pike auf. Sehr bald werden sie mit eigenen, kleineren Events ins kalte Wasser geworfen. Unsere Lehrlinge im Veranstaltungsbereich durchlaufen alle Supports im Haus. Nur so erhalten sie den Überblick über die Möglichkeiten und die Befähigung, in eigener Regie Events selbstständig planen und durchführen können. Mögen sie Projektleiter, kaufmännische Angestellte oder Techniker sein (oder werden wollen), wir setzen auf Spezialisten, die über den Tellerrand hinaus blicken. Neben einer herausragenden Qualifikation ist vor allem der Mut gefragt, die verrücktesten Projekte anzugehen, keine Angst vor Herausforderungen zu haben und dabei offen, kommunikativ, vielseitig und immer nah dran am Geschehen zu bleiben.

TYP 10: DER STORYTELLER

Er will ganz großes Kino. Der Event, der ihm vorschwebt, soll alles sein: spannend, emotional und informativ zugleich – im Grunde etwas noch nie Dagewesenes.

Das original satis&f-Package: Dem Storyteller bieten wir 20.000m² Lager, ein voll ausgestattetes Studio, 240 Members, vor allem aber jede Menge kreatives Potential und Inspiration für eine glorreiche Battle of Ideas.

UNSER BOE-MESSE-RESÜMEE

Hier lernt man einiges über den Markt und über sich selbst. Vor allem aber wird unser Konzept der One-Stop-Solution zu hundert Prozent bestätigt: Für jeden einzelnen Typ können wir das perfekte Paket schnüren. Individuelle Lösungen sind unser Ziel und lassen jeden Event einzigartig werden: THE TRUE COLOURS OF EVENTS.

mf



Solutions

Aktuelles aus den Bereichen



Crew-Shuttle mal anders...



satis&fy: State of the Art

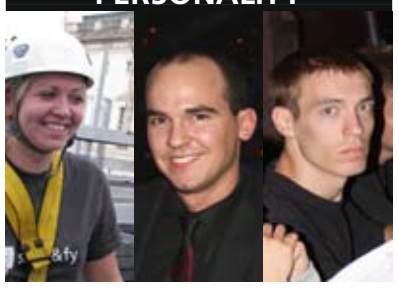
Fotos: satis&fy

LICHT



Hellauf begeistert waren die Teilnehmer der satis&fy-Seminarreihe zum Thema Licht. Kein geringerer als Lichtgroßmeister Lui Helmig weihte die s&f-Projektleiter, die Technischen Leiter und die Azubis (ab dem zweiten Lehrjahr) in seine Geheimnisse ein. Die Idee hatte Human Ressource Kollege Udo Herrgen, die Organisation der vier Seminare übernahm Kai Bilges vom Licht-Support. Schließlich wachsen die Kundenerwartungen von Event zu Event. An zwei Tagen übten die Kollegen komplizierte Lichtpläne umzusetzen, Locations auszuleuchten, Energie zu sparen, Kundenwünsche zu interpretieren etc. Die eifrigen Schüler paukten Licht-Theorie in unserem neuen Konferenzraum. In den Lagerhallen setzten sie Lampen, flogen Traversen und experimentierten mit Farben und Formen.

PERSONALITY



Aus Steuerfachgehilfinnen werden manchmal Veranstaltungskauffrauen. Siehe Doro Mahnke. Sie hat bei satis&fy erfolgreich ihre – zweite – Ausbildung abgeschlossen. Vermutlich, weil die Arbeit als Veranstaltungskauffrau ganz einfach noch einmal spannender ist, als Steuererklärungen zu errechnen. Ab sofort ist Doro Projektassistentin in Berlin. Zwei ebenfalls erfolgreiche Absolventen aus Karben sind die beiden frisch gebackenen Veranstaltungstechniker Ben Zimmer und Max Mainitz. Ben hat sich entschieden, noch eins draufzusetzen. Er belegt ein Studium an der FH Darmstadt. Und Max? Der erreichte in der schriftlichen Elektrotechnikprüfung - na was wohl?
Die Max-imal-Wertung. Hut ab! Jetzt disponiert, plant und betreut Mr. 100% Veranstaltungen mit Schwerpunkt Videotechnik. Wir gratulieren und wünschen einen erfolgreichen Berufsweg!

PROJEKTMANAGEMENT



Projektleiter Hagen Friedrich führte unlängst eine ganz andere Art von Veranstaltung durch. Er stellte eine Teilnehmerliste zur Verfügung, in die sich diejenigen Kollegen eintrugen, die Lust auf Botticelli hatten. Treffpunkt war das Städel-Museum in Frankfurt. Dort hatte sich bereits eine riesige Schlange wartender Fans gebildet. Spätestens jetzt wunderten sich einige satis&fyler: Gibt's hier Botticelli umsonst? Dank Hagens außerordentlichem Organisationstalent umging man elegant die Warteschlange und betrat ohne Umschweife das Haus. Trotz anfänglich vereinzelt aufgekommener Zweifel stellte sich der Ausflug als Erfolg auf der ganzen Linie heraus: Heute wissen alle Beteiligten, dass Botticelli kein toskanischer Rotwein ist, sondern ein florentinischer Renaissance-Künstler war.

TON



Sprachgrenzen überwinden, Kulturen zusammenführen, Menschen verstehen – auch im Bereich Konferenztechnik setzt satis&fy auf State-of-the-Art-Technik. Seit einiger Zeit im Programm: eine Simultandolmetscheranlage. Durch eine zentral gesteuerte Touchscreenbedienung können mehrere Dolmetscherpulte miteinander verbunden und 300 Zuhörer mit Empfängern und ihrer Sprache versorgt werden. Ein Tontechniker verteilt die Originalsprachen auf die Kabinen und das gedolmetschte Signal an die Sender. Praktisch: Die Übertragung erfolgt kabellos und sicher auf UHF-Funkbasis. Die Kabine wurde beispielsweise während der Vergabe des Walter-Rathenau-Preises an Simon Perez und während der IZ-Klimakonferenz eingesetzt.

DEKO & RIGGING



Im Jahresverlauf kommen bei satis&fy-Produktionen Tonnen von Müll zusammen. Die Entsorgung als „Mischmüll" war bisher ziemlich teuer und ökologisch betrachtet ohnehin der blanke Horror. Konsequenz von Ressort-Leiter Marcus Stadler: die Umweltsau Deko-Support zum Sparschwein zu wandeln. Marcus: „Wir kaufen riesige Mengen zum Beispiel an Plexiglas. Was für den Kunden im Supermarkt normal ist, also der Grüne Punkt auf der Verpackung, ist für Industriekunden zumindest in diesem Fall noch nicht geregelt." Grüner Punkt heißt für den Konsumenten, dass die Entsorgung im Preis inbegriffen und das Recycling organisiert ist. Marcus fordert von den Lieferanten eine Hersteller-Rücknahmegarantie für gebrauchte Materialien wie Plexiglas, Forex, Verpackungsfolien und Co mitsamt der Sicherheit, dass die sortenreinen Materialien als „technischer Nährstoff" in den Produktzyklus zurückgeführt werden. „Extra Fahrten mit dem Lkw gehen natürlich auch nicht", sagt Marcus. Ein Glück, dass der Ivo Böhmelmann vom Rigging-Support in der Nähe des Folienherstellers wohnt. Da kann er abends ein Tütchen mitnehmen.

VIDEO



Die kondensierte Weisheit aus fast 15 Berufsjahren und die personifizierte Erfahrung eines Vaters von fünf Kindern können Argumente für die Einstellung bei satis&fy sein. In der Ruhe liegt die Kraft. Beides strahlt Frank Jäger aus, der seit Januar das Video-Ressort in der Berliner satis&fy-Niederlassung vertritt. Video-Kollege Francesco Elsing über den bunten Hund der Berliner Medientechnikszene: „Frank passt super zu unserem irren Haufen und bringt die nötige Gelassenheit mit, um unsere jungen Projektleiter ein wenig zu erden."

Der gebürtige (Ost-)Berliner hatte schon in seiner Schule Polyluxe-Projektoren aufgebaut und repariert. Nach der Wende hat er sich in der Branche schnell einen Namen gemacht. Unter anderem arbeitete er für einen großen deutschen Vermieter von Medientechnik. Heute unterstützt der „technische Fachplaner Medientechnik" die satis&fy-Projektleiter z.B. bei der Angebotserstellung. In seiner Freizeit ist Frank zudem ehrenamtlicher Richter beim Oberverwaltungsgericht Berlin/Brandenburg und berät Jugendliche in allen Lebensfragen – One-Stop-Solution eben!

TRUCKING / LAGER

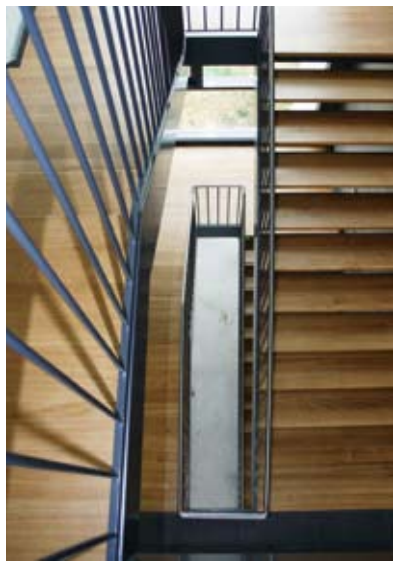


Vier LCD-Bildschirme schaffen noch mehr Durchblick! Was vorher nur auf einer Excel-Liste im Laptop stattfand, ist nun richtig öffentlichwirksam. Eine hilfreiche Software zeigt über die im Lager verteilten Bildschirme die Lagerbewegungen an. Jeder Mitarbeiter, egal ob an den Loading Docks oder im Depot, ist fortan immer up to date. Das fördert die Kommunikation innerhalb des gesamten Projektteams: vom Trucking-Disponenten über die Lagerbelegschaft und die einzelnen Supports bis hin zum Projektleiter. Zum Beispiel zeigt eine Liste an, welcher Job noch offen und welcher schon erledigt ist. Be- oder Entladezeiten, bereitgestellte Materialmengen, zugewiesene Fahrzeuge, die Zuständigkeit der Teams, Chefs oder Tornummern – alles wird permanent aktualisiert und angezeigt.
Es flutscht jetzt einfach noch besser!
mf

Alles neu macht der ~~März, April, Mai~~ satis&fy

Das Großprojekt Umbau, Anbau und Neubau ist abgeschlossen







Fotos: Micky Topell

Es ist vollbracht. satis&fy in Karben ist jetzt schöner, besser, größer. Dank Anbau, Umbau, Neubau.

Vor zwei Jahren wurde in der TRUE COLOURS die satis&fy Umstrukturierungsoffensive angekündigt, eine Frischzellenkur für die Dögelmühle, in deren Rahmen das Karbener Firmengelände für neue Aufgaben und Anforderungen umgestaltet werden sollte. Ganz im Sinne von mehr Effizienz, Produktivität und Qualität, so hieß es, und natürlich mit Fokus auf den Kundennutzen. Die Ziele: Infrastruktur und Logistik sollten gestrafft, ein weiteres Bürogebäude gebaut, die Lagerstruktur optimiert werden. Gesagt getan. Die Reorganisation ist abgeschlossen. Die 2008 komponierte Zukunftsmusik ist jetzt der Sound der Gegenwart. Hören Sie mal.



WO DAS EQUIPMENT RESIDIERT

Das Firmengelände in Karben hat sich verändert, was mancher erst auf den zweiten Blick erkennen mag. Für viele satis&fyler aber ist das tägliche Arbeiten deutlich komfortabler geworden. Durch den Bau einer neuen Halle wurde die Lagerfläche um 2400 auf 7900 Quadratmeter erweitert – der Tribut an Überschaubarkeit und sachgerechte Lagerung des ständig noch umfangreicher werdenden Equipments der s&f Gewerke. Positive Begleiterscheinungen sind verbesserte Lagerstruktur und reibungsloser Materialfluss, die natürlich prompt in eine effiziente Auftragsabwicklung münden. Ein schönes Outdoor-Detail: die Absenkung des Hofbereichs und der Umbau von drei Loadingdocks, dank derer Sattelzüge nun ebenerdig beladen werden können. Das macht das Leben leichter. Hand aufs Herz, wer will das nicht?

Aufgestockt wurden in den letzten Jahren nicht nur die materiellen, sondern auch die humanen Ressourcen. Members, so nennt man sie traditionell bei s&f. Also wurde neben der sachgemäßen Lagerung der Technik auch die artgerechte Haltung der Manpower angestrebt. Wenn auch viele der 160 Karbener satis&fyler oft unterwegs sind, benötigen sie dennoch am Standort einen Arbeitsplatz. Zuletzt waren sie – von wenigen Ausnahmen mal abgesehen – in Teams à 12 Personen auf Flächen von jeweils 80m² angeordnet. Hört sich gar nicht so eng an? Bedenken Sie: zwölf große Schreibtische, ein Dutzend Regale und zwölf Telefone, die theoretisch alle gleichzeitig klingeln können. Den Ausnahmen ging es nur selten besser. Da wären zum Beispiel die Gewerke Deko und Ton samt Stammpersonal. Sie gastierten in Containern hinter dem Haupthaus. Zeltplatzromantik inklusive des durchs Dach tröpfelnden Regens. Es gibt Schlimmeres, ganz klar, aber auch Schöneres. Und wenn man erst einmal bewiesen hat, dass man mit improvisierten Bedingungen gut zu recht kommt, geht der Containercharme doch nach und nach flöten. Tageslichtbüros, hübsche Konferenzräume, eine anmutende Einrichtung haben eben auch was Gutes. Nicht nur die Arbeitsplätze einzelner Mitarbeiter galt es zu vergrößern, auch und vor allem der Bedarf an Versammlungsstätten für Teambesprechungen ist über die Jahre drastisch gewachsen. Und was, wenn Besucher kommen, oder gar Kunden? Mehr Platz musste her, und jetzt steht er zur Verfügung. In Form des neuen Bürogebäudes, das auf drei Etagen geräumige 1350m² Wirkungsstätten bietet, nämlich großzügige Konferenzräume im Erdgeschoss und ebendort auch die Verwaltung, dann Marketing, Kreativabteilung, HR und Vorstand im 1. OG und eine Etage darüber die Projektleiter mit den Auszubildenden. Im nunmehr „alten" Gebäude befindet sich neuerdings der Technische Support, also Licht, Ton, Video, LED und Deko.

KOMMANDO UMZUG

Zu Beginn der Bauarbeiten am neuen Bürogebäude wurde ausgerufen, dass der Anbau voraussichtlich binnen Jahresfrist, genauer im Dezember 2009, bezugsfertig sein sollte. Und tatsächlich wuchtete die Task-Force „Umzug", bestehend aus den Karbener Mitarbeitern, die gerade weder *on job* noch *on holiday* waren, kurz vor Weihnachten Kisten und Kästen von einem Raum in den nächsten, von einem Gebäudeteil in den anderen. Einpacken, Auspacken, Aufbauen, Kabel Legen, Verstromen – durchaus vertraute Tätigkeiten, die folglich flott von der Hand gingen. Nach nur zwei Tagen saßen alle am neuen Arbeitsplatz – außer denen natürlich, die im Urlaub waren und umzugstechnisch vertreten wurden. Kollegial! Erschöpfte Zufriedenheit, eine deftige gemeinsame Mahlzeit und ein großes Lob vom Vorstand waren der Lohn für die Plackerei. Und natürlich die rosige Zukunftsaussicht, die mit der Aufstockung der Bürokapazitäten einhergeht. Die Unternehmensführung präzisierte: Effektivere, schnellere und flexiblere Zusammenarbeit in Teams und in Projekten. Kürzere Kommunikationswege, Synergieeffekte zwischen den einzelnen Supports. Eine gastfreundlichere Atmosphäre für die Besucher. Ein insgesamt angenehmeres Ambiente eben.

PAROLE KOMMUNIKATION

„Man kann nicht nicht kommunizieren". Das wissen wir von Paul Watzlawik und aus Erfahrung. Damit Kommunikation nicht nur stattfindet, sondern auch gut verläuft, wurde ab Planung großer Wert auf Konferenzräume, Meeting-Points, Talk-Zonen, Gesprächsecken, Konspirations-Nischen gelegt. Es sollte einfach mehr Raum für alle Arten von Zusammenkünften geben. Damit man diese unkompliziert einberufen kann, ist das gesamte neue Gebäude offen und transparent gestaltet. Sagt ein Kollege nach einem kurzen Schnack auf dem Gang oder im Treppenhaus „Man sieht sich!", meint er das wörtlich. Denn in viele Wände sind Glasscheiben eingelassen, eine Aufforderung zu pantomimischer Kreativität. Mit dem Finger auf die Uhr klopfen zum Beispiel, dann drei gespitzte Finger zum Mund. Essen? Wird auf der anderen Scheibenseite der Daumen gereckt, geht's zum gemeinsamen Lunch. Das bedeutet nun aber nicht mehr, dass man sich zusammen im Hof aufstellt und mitgebrachte Stullen verzehrt. Nein, jetzt haben wir eine riesige Küche mit zwei mal vier Kochfeldern und allem möglichen Zubehör. Innerhalb kürzester Zeit haben die satis&fyler das Quick-Cooking perfektioniert. Es wird nicht nur aufgewärmt, sondern auch gemeinsam gekocht und gegessen. Den Teller auf der Posteingangsmappe zu balancieren oder beim Checken der Mails eine Stulle zu essen, ist jetzt tabu. Gesündere Ernährung liegt ja im Trend; und beim Tischgespräch ergibt sich auch wieder das eine oder andere.

DAS BESTE KOMMT ZUM SCHUSS

Wie gesagt befinden sich die Konferenzräume im Erdgeschoss des dreistöckigen Neubaus. Eine architektonische Hommage an die Gastfreundlichkeit: von Sichtbeton umrahmte, bodentiefe Fenster mit Blick auf den Garten. All das sorgt für eine Optik, die der Netzhaut einfach nur gut tut, die eine positive Atmosphäre für Gespräche schafft und Kreativität fördert – eine mittlerweile längst durch verschiedene Praxistests bestätigte Theorie. Und kommt die Karbener Flora erst einmal richtig in Schwung, ließe sich hier gut und gerne eine Lounge einrichten. Oder ein Beach-Club? Sie sehen, das Konzept geht auf: Schon beim Schreiben entfaltet sich konstruktive Phantasie. Und da die Um-, An- und Neubau-Offensive abgeschlossen ist, können wir uns ja dem nächsten Projekt widmen, oder? *kw*



Die Bären sind los

Berlinale feiert das 60. Jubiläum. Mit dabei satis&fy

Die diesjährige Eröffnungsparty der Berlinale fand im Moskau statt, das nach aufwändigen Renovierungsarbeiten mit diesem illustren Event seine offizielle Wiedereröffnung feierte. satis&fy, exklusiver Technik-Partner des DDR-Kultbaus im heutigen Berlin Mitte, übernahm die technische Ausstattung der Veranstaltung. Und die Schneeräumarbeiten.



Foto: © MOSKAU GmbH

Hier tanzt der Bär. Und drinnen tanzt die Prominenz

Zum 60. Jubiläum der Berlinale waren die deutsche Film- und die Berliner Politprominenz erschienen. Außerdem Berühmtheiten aus anderen Betätigungsfeldern und aus anderen Ländern. Schon auf der Eröffnungsgala fanden sich so viele ein, die man erwähnen müsste, dass man besser daran tut, mit dem Name Dropping gar nicht erst zu beginnen. Eine erlauchte Gesellschaft war zugegen am Abend des 11. Februar, dem Eröffnungstag der 60. Internationalen Filmfestspiele in Berlin. Rund 2000 Gäste defilierten hinein in die labyrinthischen Säle des Moskau. Es war dem Anlass entsprechend groß herausgeputzt, passend zur Garderobe der Besucher. Und auch die satis&fy Projektleitung, namentlich Jan Witzel, hatte das Arbeits-Outfit gegen den Smoking ausgetauscht. Von außen betrachtet und von innen gefühlt ungewohnt, aber einfach schmuck. Zurück zum Thema. In enger Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Companies Balloni und Klingenberg und unter der Gesamtverantwortung der Berliner Agentur dreinull sorgte satis&fy mit insgesamt 25 Mitarbeitern dafür, dass die Eröffnungsgala der Berlinale licht- und tontechnisch glänzte.

An zwei Aufbautagen wurden Schallköper und Lichtquellen unter den Decken installiert. Die Räume und eine kleine Bühne wurden mit LEDs bespielt, atmosphärische Beleuchtung in den Spektralfarben. Hinzu kam die Verstromung der Live-Cooking-Station eines Nobel-Caterers sowie diverser Cocktailbars. Die Herausforderung lag bei diesem Job darin, überhaupt in die heiligen Hallen vorzudringen. In Berlin war es kalt, das städtische Streugutlager längst geleert. Um die Technik ins Haus zubringen, mussten mit Pickel und Schaufel die vereisten Zufahrtswege für Trucks und Cases frei gehackt werden. Und auch für die 100 Laufmeter roten Teppichs galt es, eine Schneise in die Zentimeter dicke Eisschicht zu schlagen. Zeitgleich mit dem Eintreffen der Gäste rieselte der Schnee. Durch die geschickte Kombination von Fegen und Flockentreiben entstand ein rot-weißes Bewegtbild. Noch dazu setzte punktgenau, kaum dass der erste Gast den rot-weißen Untergrund betreten hatte, ein heftiges Blitzlichtgewitter ein. Extreme Wetterbedingungen also, die sich aber nicht negativ auf die Partystimmung auswirkten. Es wurde bis in den frühen Morgen hinein gefeiert. Standesgemäß. *kw*

Plug and Pray



Das Wahrnehmungsspektrum von Apple- und Windows-Jüngern

Dass die Rivalität zwischen Windows- und Apple-Jüngern bisweilen einem Religionsstreit ähnelt, ist hinlänglich bekannt. Doch dass vor den großen Präsentations-Screens in der Veranstaltungshalle alle Schäflein auf einmal wieder gleich sind, das weiß keiner besser als die Videotechniker von satis&fy.

Der Blick des Presenters, der kurz vor knapp „mal eben für einen Check" vorbeigekommen ist, fällt auf den von uns am Rednerpult installierten, richtig konfigurierten und in dieser Konfiguration getesteten Laptop. Er zögert einen Moment und sagt dann: „Ach nein, da nehme ich doch lieber meinen eigenen, mit dem kenne ich mich besser aus." Aha.

Und dann zückt er (manchmal ist es ja auch eine Sie) einen hauchdünnen, lackschwarzen oder sonst wie hochmodernen Läppi und beginnt ebenso erwartungs- wie hoffnungsfroh mit dem Plug-Ritual... und das Drama nimmt seinen Lauf. Einstöpseln; und los geht's. Das bedeutet Plug-and-Play. Eigentlich. Es ist das Credo aller Hard- und Software-Hersteller gleich welcher Genese, das sie unentwegt wie ein Mantra herunterbeten. Sie wollen den User glauben machen, allein darin liege das Heil.

Wir aber wissen: Das ist nur das Wort, und das war bekanntlich am Anfang. Wenn es dann auf den Plasma-Bildschirmen und Projektions-Leinwänden Licht werden soll, passiert häufig erstmal gar nichts. Der Gründe gibt es viele, allein es fehlt die Einsicht des Vortragenden. Woran es nicht fehlt, sind findige s&f-Videotechniker, die alle technischen Plagen kennen, die es auf Gottes Erden gibt. Und sie sind es auch, die dann all diejenigen, die in der Stunde der Wahrheit vom Glauben abfallen wollen („Im Büro hat alles noch super funktioniert..."), zurück auf den Weg der Erkenntnis bringen.

Man muss halt nur drauf kommen. Zum Beispiel auf das Kreuz mit der Bildschirm-Konfiguration. Oder den Irrglauben an die funktionierende Stromversorgung. Oder die Heimsuchung durch die fehlende Signalübermittlung. Aber dafür sind wir ja da, wir stehen bei und spenden Trost. Und schließlich hat der s&f Schutzengel vor jedes Event die Generalprobe gesetzt. Wenn da Lästerliches passieren sollte, ist das kein Weltuntergang – und allemal besser als vor versammelter Gemeinde. *wk*

Zwischen Himmel und Erde

Andrea Berg auf dem Gipfel des Erfolgs


Foto: Sony Music

Engagiert, erfolgreich, effektiv

„Du hast mich tausendmal belogen". Dieser Titel gehört zu den erfolgreichsten Songs, die Schlagersängerin Andrea Berg in ihrer stolzen Sammlung führt. Seit Karrierebeginn 1993 hat sie über zehn Millionen Platten, darunter die erfolgreichste CD aller Zeiten in Deutschland, verkauft. Kein Album ist länger in den deutschen Charts vertreten gewesen, als Bergs Best Of. In der Kategorie Chartpräsenz hat sie die Beatles und Pink Floyd geschlagen. Ein Ergebnis harter und professioneller Arbeit; und der Beweis dafür, dass die Musikerin und ihr langjähriger Produzent Eugen Römer vor allem eines beherrschen: Musik und Text auf den Punkt zu bringen.

Diesen hohen Grad an Professionalität kann satis&fy-Techniker Gerd Neuhaus nur bestätigen, der vor der ersten Tour mit Frau Berg eigentlich nicht als Schlagerfan bekannt war. Doch nach nur wenigen Einsätzen überzeugte ihn das Gesamtkonzept: „Vor dem Start haben wir mit Eugen Römer zwei Probetage eingelegt. Das Licht wurde auf jedes Lied genau abgestimmt. Der Ablauf war dann bei jedem der rund 30 Toureinsätze gleich." Der riesige Ventilator, der das Bühnenbild dominierte, die Lampen an den abgehangenen Traversen und das Traversenset sorgten zuverlässig und sozusagen rituell wiederkehrend für die Disco-Atmosphäre, die ein wichtiger Bestandteil des Tournee-Konzepts war.

Und immer wieder füllt der Schlagerstar wie selbstverständlich große Hallen wie die Berliner O_2 World. Die Sängerin versteht es eben, die Menschen zu bewegen, sie zu berühren. Im Konzert jedenfalls schweben die zahllosen Fans ganz im Sinne des Tournee-Mottos 2009/2010 irgendwo *zwischen Himmel und Erde*.

Phänomen Andrea Berg? Selbst Wissenschaftler versuchen, es zu ergründen.

Der Historiker, Literaturwissenschaftler und Schlagerexperte Jürgen Grabowsky nennt die entscheidenden Gründe: „Ihren Erfolg macht wahrscheinlich aus, dass sie selbst das gleiche fühlt und denkt wie Millionen Schlagerfans. Nicht jeder muss ihre Musik mögen, aber das Produkt Andrea Berg kommt authentisch bei den Kunden an." Jürgen Grabowsky hat zusammen mit Martin Lücke, dem ersten Professor für Schlagermusik in Deutschland, 2008 das Buch „Die 100 wichtigsten Schlager" veröffentlicht. Neben Hits wie Vicky Leandros *Theo, wir fahrn nach Lodz*, *Immer wieder sonntags* von Cindy & Bert oder der Hauptstadthymne *Berliner Luft* ist auch Andrea Berg vertreten. Grabowsky: „Berg wirkt zugleich sexy und romantisch. Sie spricht damit Frauen und Männer gleichermaßen an. Die weiblichen Fans identifizieren sich mit den einfach strukturierten Geschichten von verlassenen oder betrogenen Frauen, deren Begehren ungebrochen ist. Und für Männer ist sie nicht nur wegen ihrer freizügigen Bühnenoutfits attraktiv." Grabowsky ist sich sicher: „Ihre Texte wie *Mach diese Nacht unendlich* bedienen ihre Sehnsucht nach Liebe und Leidenschaft." Mit ihrer aktuellen Tournee steht Andrea Berg nun auf dem Gipfel des Erfolgs. Doch die gelernte Krankenschwester und Arzthelferin weiß längst, dass das Leben nicht nur Erfolg und Zuckerschlecken ist. Sie sucht bewusst die Bodenhaftung, ob bei der Gartenarbeit oder als Bedienung im Hotel ihres Mannes im schwäbischen Kleinaspach. Das schärft den Sinn fürs Wesentliche. Berg engagiert sich für die Gesellschaft, zum Beispiel durch den Bau eines Hospizes in Krefeld. Auch ihre Musik hilft den Menschen. Ihre Songs spenden Trost und geben Kraft. Genau das ist es übrigens, was sie auf der Bühne ausstrahlt und was selbst Gerd Neuhaus überzeugt.

Impressum

TRUE COLOURS
Erscheint vierteljährlich

HERAUSGEBER:
satis&fy AG Deutschland,
Industriegebiet Dögelmühle
61184 Karben, Tel. 06039-91200
www.satis-fy.com

CHEFREDAKTION:
Renata Thoma (ViSdP)

ART DIRECTION: Judith Augustin
LEKTORAT: Ines Streu

CREATIVE DIRECTION / REDAKTIONELLE KOORDINATION:
(((vroom))) Service GmbH
Luisenstr. 61
63067 Offenbach
www.vroom-service.de

MITARBEITER DIESER AUSGABE:
Angelika Hermann, Michael Freund, Katja Wegner, Wolfgang Klotz, Renata Thoma, Nico Ubenauf

E-MAIL:
truecolours@vroom-service.de

©2010 satis&fy
Für unverlangt eingesandtes Material wird keine Haftung übernommen.

Mix
Produktgruppe aus vorbildlich bewirtschafteten Wäldern und anderen kontrollierten Herkünften
www.fsc.org Zert.-Nr. IMO-COC-026041
© 1996 Forest Stewardship Council